

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY



KONZERNZWISCHENBERICHT
DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG
JANUAR – JUNI

2014

Wesentliche Zahlen

in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	100.616	90.992	87.378	76.946	65.332
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	43.729	40.284	38.127	33.261	30.505
Händlerfinanzierung	11.963	11.082	10.781	10.412	8.828
Leasinggeschäft	19.768	16.298	15.312	14.252	13.643
Vermietete Vermögenswerte	9.623	8.545	7.474	6.382	4.974
Kundeneinlagen	25.329	24.286	24.889	23.795	20.129
Eigenkapital	11.842	8.883	8.802	7.704	6.975
in Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Operatives Ergebnis	582	484	412	344	264
Ergebnis vor Steuern	637	551	477	418	363
Ergebnis nach Steuern	462	405	365	321	283
in %	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote ¹	11,8	9,8	10,1	10,0	10,7
in % ²	31.03.2014 ³	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Harte Kernkapitalquote	11,0	–	–	–	–
Kernkapitalquote	11,0	8,6	9,2	9,8	10,5
Gesamtkapitalquote	11,5	9,6	9,8	10,1	10,5
Anzahl	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Beschäftigte	10.380	9.498	8.770	7.322	6.797
Inland	5.467	5.319	4.971	4.599	4.297
Ausland	4.913	4.179	3.799	2.723	2.500

RATING (ZUM 30.06.)

	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A–2	A–	positiv	P–2	A3	positiv
Volkswagen Bank GmbH	A–2	A–	positiv	P–2	A3	positiv

1 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme

2 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte für die Jahre 2010 bis 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Ab dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.

3 Die Volkswagen Financial Services AG wendet seit dem 1. Januar 2014 die geänderten Regelungen gem. Basel III (CRR/CRD IV) an. An dieser Stelle werden die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten per 31. März 2014 dargestellt. Die Eigenkapitalquoten per 30. Juni 2014 werden nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben fristgerecht bis zum 11. August 2014 ermittelt.

Wesentliche Fakten

KENNZAHLEN

Die Volkswagen Financial Services AG hat die Bilanzsumme per 30. Juni 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 10,6% auf **100,6 Mrd. €** gesteigert. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit rund 1,8 Mrd. € höher als im Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit **637 Mio. €** über dem Wert im ersten Halbjahr 2013.

Der Gesamtvertragsbestand belief sich auf **9.517 Tsd. Verträge**, wobei die Forderungen an Kunden um 8,2 Mrd. € stiegen. Hauptgrund hierfür war das höhere Geschäftsvolumen in der Kundenfinanzierung und aus dem Leasinggeschäft.

Mit Kundeneinlagen in Höhe von **25,3 Mrd. €** lieferten die Direktbankaktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung.

WICHTIGE EREIGNISSE

Erwerb der MAN Finance International GmbH (MFI) zum 1. Januar

Mit dieser Akquisition erweitert die Volkswagen Financial Services AG ihr Finanzdienstleistungsgeschäft um die Leasing- und Mietaktivitäten der Marke MAN.

Volkswagen Financial Services South Africa Ltd. startet

Im März nimmt das von der Volkswagen Financial Services AG mit der First Rand Investment Holding gegründete Joint Venture in Südafrika sein operatives Geschäft auf. Damit setzt die Volkswagen Financial Services AG ihr internationales Wachstum in einem der größeren Absatzmärkte des Volkswagen Konzerns fort und fördert den Absatz der Konzernmarken durch attraktive Finanzierungsangebote und Dienstleistungen.

Umfangreiche Kapitalmarkttransaktionen

Bei der „Volkswagen Car Lease 19“-Transaktion werden im Januar verbriefte Leasingverträge in einem Volumen von rund 750 Mio. € am Markt platziert. Im April folgt die Auto-ABS-Transaktion „Driver 12“ der Volkswagen Bank GmbH mit einem Volumen von rund 1,29 Mrd. €. Damit ist Driver 12 die größte europäische ABS-Transaktion seit dem Ausbruch der Finanzkrise 2007. Auf internationaler Ebene vermarktet die Volkswagen Financial Services AG die dritte japanische ABS-Transaktion „Driver Japan Three“ in einem Umfang von etwa 215 Mio. €.

Erstmals Anleihe in Rubel begeben

Über die Volkswagen Bank RUS LLC emittiert Volkswagen Financial Services im Juni erstmals eine Anleihe in Rubel. Die Anleihe mit einem Volumen von 5 Mrd. RUB war sechsfach überzeichnet.

1. Platz für Volkswagen Financial Services AG

Beim Arbeitgeberwettbewerb „Great Place to Work“ werden wir im März zum zweiten Mal in Folge mit dem ersten Platz (Kategorie über 5.000 Mitarbeiter) ausgezeichnet. Zusätzlich bekommen wir den Sonderpreis „Gesundheitsförderung“. Bereits im Januar erhält die Volkswagen Finance China die Auszeichnung „2014 Top Employer Award“ für herausragende Leistungen in der Personalführung. Und auch Volkswagen Financial Services in Mexiko wird Ende Mai von „Great Place to Work“ ausgezeichnet.

Beste Autobank

Bei den Leserwahlen von „AUTO BILD“ gewinnt die Volkswagen Bank GmbH zum dritten Mal in Folge in der Kategorie „Autobanken“.

Wirtschaftsbericht

WELTWIRTSCHAFT

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Trotz der weiterhin bestehenden strukturellen Hindernisse verbesserte sich die wirtschaftliche Lage in den Industrieländern. In einigen Schwellenländern wurde die konjunkturelle Entwicklung durch Wechselkursschwankungen und Strukturdefizite gebremst.

Die wirtschaftliche Erholung Westeuropas setzte sich in den ersten sechs Monaten 2014 fort. Die nordeuropäischen Länder kehrten auf einen moderaten Wachstumspfad zurück, während sich in den meisten südeuropäischen Krisenländern ein Ende der Rezession abzeichnete.

Die deutsche Wirtschaft festigte ihren Aufwärtstrend im ersten Halbjahr 2014 und profitierte insbesondere von der weiterhin positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur im Berichtszeitraum ebenfalls positiv. Die Stimmung in Osteuropa verschlechterte sich jedoch infolge der politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine.

Die wirtschaftliche Lage Südafrikas war von Januar bis Juni 2014 weiterhin von strukturellen Defiziten und sozialen Konflikten geprägt. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts ging gegenüber dem bereits niedrigen Niveau der Vorjahresperiode leicht zurück.

Nach den witterungsbedingt schwierigen Rahmenbedingungen zu Beginn des Jahres setzte die US-Wirtschaft ihren Erholungskurs in den Folgemonaten leicht verstärkt fort. Die sinkende Arbeitslosenquote und die positive Stimmung der Konsumenten wirkten sich belebend auf die Konjunktur aus.

Die mexikanische Wirtschaft entwickelte sich positiv, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch weiterhin verhalten. In den ersten sechs Monaten 2014 lag das Wachstum in Brasilien unter dem Vorjahresniveau. Die Lage in Argentinien wurde durch rezessive Tendenzen und die nach wie vor sehr hohe Inflation belastet.

In China setzte sich das robuste Wirtschaftswachstum im Berichtszeitraum mit einer leicht nachlassenden Dynamik fort. Die konjunkturelle Entwicklung in Indien wurde von der anhaltenden Investitionszurückhaltung aufgrund regulatorischer und finanzieller Unsicherheiten sowie einer Vielzahl weiterer Strukturdefizite gebremst. Das Wachstum in Japan stabilisierte sich infolge der fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur weiter.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2014 entwickelten sich die weltweiten Finanzmärkte vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und einer

leicht belebten Konjunktur – gestützt durch eine eher expansiv ausgerichtete Geldpolitik – moderat positiv.

Wie erwartet, beschloss die Europäische Zentralbank Anfang Juni eine Leitzinssenkung auf den historisch niedrigen Wert von 0,15% und, erstmals in ihrer Geschichte, negative Einlagenzinsen, was zu einem deutlichen Rückgang des bereits niedrigen Zinsniveaus in der Eurozone führte. Die Entscheidung verursachte einen weiteren Verfall der Renditen europäischer Staatsanleihen und eine weitere Steigerung von Renditeunterschieden gegenüber Anleihen in Schwellenländern. Die Aktienmärkte verzeichneten deutliche Kursgewinne, der DAX schloss im Juni erstmals über 10.000 Zähler, und für Anleihen von Unternehmen und Finanzinstituten setzte sich der Trend zu niedrigeren Risikoaufschlägen fort. Das Kaufinteresse der Investoren wurde durch die Aussicht auf weitere geldpolitische Maßnahmen der EZB gefördert. Bei Unternehmensanleihen glichen sich im Euroraum die Risikoprämien von Peripherie- und Kernländern weiter an. Scheinbar war die Talsohle der europäischen Wirtschaftskrise erreicht, und die EZB arbeitet nun gegen Anzeichen von Deflationstendenzen.

In den USA stützten niedrige Zinsen, eine stabile Fiskalpolitik und eine schrittweise Rückkehr zur Normalität (Reduzierung des Wertpapierankaufsprogramms durch die US-Notenbank Fed) das Investitionsklima.

Die russische Zentralbank ist um Inflationsbekämpfung bemüht und hob zunächst ihren Leitzins um 200 Basispunkte an, ließ ihn im weiteren Verlauf des Halbjahres aber auf diesem Niveau.

An den Finanzmärkten der Schwellenländer ergab sich in der ersten Jahreshälfte ein heterogenes Bild. Das Niedrigzinsumfeld sorgt dafür, dass wieder Kapital in diese Länder strömt, obwohl eine latente Anfälligkeit für Schwankungen bestehen bleibt.

Innerhalb von Lateinamerika war die wirtschaftliche Entwicklung in Mexiko deutlich positiver als in Brasilien, jedoch hat die mexikanische Zentralbank den Leitzins gesenkt. Die Situation in Brasilien ist weiterhin sehr getrübt. Die Zentralbank konnte nur mit stetiger Erhöhung des Leitzinses und Interventionen auf dem Devisenmarkt einen Absturz des Real verhindern.

In China wird die staatliche Steuerung der Volkswirtschaft komplexer. Hier versucht die Regierung, ohne stärkere Maßnahmen sicherzustellen, dass das Wachstumsziel von 7,5% für das laufende Jahr erreicht wird.

Die indische Wirtschaft leidet nach wie vor trotz tendenziell expansiver Geldpolitik unter hoher Inflation.

ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Von Januar bis Juni 2014 ist die weltweite Pkw-Nachfrage bei leicht nachlassendem Tempo weiter gestiegen, die Märkte zeigten sich jedoch regional uneinheitlich. Während die Neuzulassungen in den Regionen Asien-Pazifik, Westeuropa und Nordamerika sowie in

Zentraleuropa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg verzeichneten, lag die Nachfrage auf den Gesamtmärkten vor allem in Lateinamerika, aber auch in Osteuropa unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2013. Die schwachen Währungen wesentlicher Schwellenländer wirkten preistreibend und damit dämpfend auf die Nachfrage.

In Westeuropa setzten sich die Stabilisierungstendenzen der Pkw-Märkte fort. In den ersten sechs Monaten 2014 wurde ein Zuwachs der Verkäufe registriert, die Märkte bewegen sich aber insgesamt weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Während die Pkw-Neuzulassungen in Großbritannien insbesondere aufgrund des positiven wirtschaftlichen Umfelds sowie in Spanien dank der fortgeführten staatlichen Kaufanreize zweistellige Wachstumsraten verzeichneten, lag die Nachfrage in Frankreich und Italien im Berichtszeitraum nur leicht über dem schwachen Vorjahresniveau.

In Deutschland verlangsamte sich das Wachstum der Neuzulassungen im bisherigen Jahresverlauf. Gestützt wurde die Nachfrage durch gewerbliche Käufe und das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld.

In der Region Zentral- und Osteuropa zeigten sich die Märkte im Zeitraum Januar bis Juni 2014 uneinheitlich. Während das Neuzulassungsvolumen in Zentraleuropa insgesamt ein deutliches Plus aufwies, verzeichneten die Pkw-Verkäufe in Osteuropa einen starken Rückgang. Dabei hat sich die Absatzlage vor allem in Russland und der Ukraine aufgrund der politischen Spannungen in den letzten Monaten merklich verschlechtert.

In Südafrika hielt der bereits seit dem vierten Quartal 2013 andauernde Abwärtstrend bei den Verkaufszahlen an. Gestiegene Zinsen und Mobilitätskosten haben neben einem schwachen Konsumklima den Marktückgang forciert.

In der Region Nordamerika legte der Automobilmarkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter zu. Nach der witterungsbedingten Absatzschwäche zu Jahresbeginn wurde die Verkaufsentwicklung in den USA durch Nachholeffekte, attraktive Finanzierungskonditionen und den nach wie vor hohen Ersatzbedarf positiv beeinflusst. Gefragt waren vor allem Modelle aus dem SUV- und Pickup-Segment. Auch in Kanada nahm das Marktvolumen zu.

In Lateinamerika fielen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2014 deutlich unter den Vergleichswert des Vorjahres, wobei sich der Nachfragerückgang in den letzten Monaten noch beschleunigte. In Mexiko dagegen stagnierten die Verkäufe auf dem hohen Vorjahresniveau. In Brasilien wurde die Marktentwicklung sowohl durch die allgemein schwächere Wirtschaftslage als auch durch höhere Fahrzeugpreise sowie ungünstigere Finanzierungsbedingungen negativ beeinflusst. Der Markteinbruch in Argentinien gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres war insbesondere auf die zu Jahresbeginn gestiegenen Steuersätze beim Erwerb höherwertiger Pkw sowie auf die Kaufzurückhaltung der Kunden infolge sinkender Realeinkommen und starker Zinserhöhungen zurückzuführen.

Die Pkw-Nachfrage in der Region Asien-Pazifik verzeichnete von Januar bis Juni 2014 die weltweit höchste absolute Steigerung. In China, dem weltweit größten Einzelmarkt, wurde dabei mit deutlichem Abstand die stärkste Erhöhung des Marktvolumens registriert. Überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielten insbesondere Modelle aus dem SUV-Segment. Die Pkw-Verkäufe in Indien lagen im Berichtszeitraum leicht unter dem Vorjahreswert.

Aufgrund der zunächst bis zum 30. Juni 2014 befristeten Reduzierung der Verbrauchssteuer, die unter anderem für Fahrzeuge galt, konnte sich der Markt im zweiten Quartal etwas erholen. In Japan lagen die Pkw-Neuzulassungen noch deutlich im Plus. Allerdings hat sich das Wachstum zum Ende des Berichtszeitraums aufgrund der Anhebung der Mehrwertsteuer zum 1. April 2014 verlangsamt.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen hat im Zeitraum Januar bis Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat zugenommen.

Die Verkaufszahlen für leichte Nutzfahrzeuge auf dem westeuropäischen Markt übertrafen im Berichtszeitraum infolge der wirtschaftlichen Stabilisierung Westeuropas den Vergleichswert des Vorjahres. Die Märkte in Ländern wie Italien oder Spanien, die nach wie vor von der Schuldenkrise beeinflusst sind, wiesen zum Teil beträchtliche Zuwächse auf.

In Zentral- und Osteuropa entwickelte sich die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im ersten Halbjahr 2014 unterschiedlich. Während viele Märkte – darunter Tschechien, Kroatien und Ungarn – im Vergleich zum Vorjahr zweistellige Wachstumsraten verzeichneten, kam es in Russland und der Ukraine vor allem aufgrund der politischen Spannungen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft zu Nachfragerückgängen.

In Nordamerika waren die Neuzulassungen leichter Nutzfahrzeuge in den ersten sechs Monaten 2014 höher als ein Jahr zuvor.

Aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Lateinamerika gingen im Berichtszeitraum die Absatzzahlen leichter Nutzfahrzeuge auf den Hauptmärkten der Region zurück. Der brasilianische Markt konnte jedoch den Vergleichswert von 2013 übertreffen, da es dort zu einer höheren Nachfrage nach neuen SUV kam, die in dieser Region als leichte Nutzfahrzeuge gezählt werden. In Argentinien konnten gestiegene SUV-Zulassungen den Nachfragerückgang bei leichten Nutzfahrzeugen, der bedingt war durch die zu Beginn des Jahres angehobene Steuer auf höherwertige Fahrzeuge, nicht kompensieren.

China ist der dominierende Markt für leichte Nutzfahrzeuge in der Region Asien-Pazifik; dort war die Nachfrage im ersten Halbjahr 2014 höher als ein Jahr zuvor. Der indische Markt wurde von der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und der anhaltend hohen Inflation belastet, die Nachfrage ging im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich zurück. Vorzieheffekte aufgrund einer Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 führten in Japan dazu, dass die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Berichtszeitraum höher war als im Zeitraum Januar bis Juni 2013. Im ASEAN-Raum wurden leichte Nutzfahrzeuge unterschiedlich stark nachgefragt: Das Auslaufen staatlicher Kaufanreize führte unter anderem in Thailand zu einem starken Nachfragerückgang, dagegen konnten einige kleine Märkte deutlich zulegen.

In den ersten sechs Monaten 2014 erreichte die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t nicht den Wert der Vergleichsperiode 2013.

Auf dem westeuropäischen Markt lagen die Neuzulassungen auf Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, waren die Verkäufe deutlich höher als im selben Zeitraum des Vorjahres.

Die Zulassungen in der Region Zentral- und Osteuropa gingen im Vorjahresvergleich merklich zurück. In Russland wurde der Vergleichswert aufgrund der Währungsschwäche und erschwerten Finanzierungsbedingungen, die aus der angespannten politischen Lage resultierten, erheblich verfehlt.

In Nordamerika übertraf die Nachfrage im Zeitraum Januar bis Juni 2014 den Vorjahreswert merklich. Aufgrund verstärkter Bauaktivitäten und eines hohen Ersatzbeschaffungsbedarfs im schweren Lkw-Segment befand sich der Lkw-Markt auf Wachstumskurs.

Im ersten Halbjahr 2014 lag die Zahl der Neuzulassungen in Lateinamerika signifikant unter dem Vergleichswert 2013. Auf dem brasilianischen Lkw-Markt blieben die Fahrzeugverkäufe aufgrund eines schlechteren makroökonomischen Umfelds und restriktiverer Finanzierungsbedingungen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Region Asien-Pazifik wies im Berichtszeitraum – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – einen Absatzzrückgang auf. Eine schwache Wirtschaftsentwicklung und hohe Zinsen führten dazu, dass der indische Markt erheblich zurückging. Die Nachfrage auf dem weltgrößten Lkw-Markt China lag in den ersten sechs Monaten 2014 dagegen leicht über dem Vorjahreswert. Die verzögerte Umsetzung der jüngsten Emissionsvorschriften begünstigte diese Entwicklung.

Im ersten Halbjahr 2014 waren die weltweiten Neuzulassungen von Bussen niedriger als ein Jahr zuvor.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DES KONZERNS

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2014 positiv. Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2013.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte in den ersten sechs Monaten 2014 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr durch den Kauf der MAN Finance International GmbH und Wachstum, insbesondere in Europa und China, steigern.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte der Anteil der finanzierten bzw. geleasteten Fahrzeuge an den weltweiten Gesamtauslieferungen des Konzerns (Penetration) abermals gesteigert werden und lag Ende Juni 2014 bei 26,3% (24,3%). Ursache hierfür war insbesondere die positive Entwicklung der Penetration auf dem chinesischen Markt. Im ersten Halbjahr belief sie sich auf 10,3% (4,2%) und lag damit deutlich über den Erwartungen. Die Refinanzierungskosten blieben unter anderem aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus trotz gestiegenen Geschäftsvolumens unter denen des ersten Halbjahres 2013.

Die Kreditrisikolage hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres insgesamt stabilisiert. Leichte Erholungstendenzen waren in den von der Eurokrise stark beeinträchtigten Märkten in Südeuropa zu erkennen. Die positive Kreditrisikoentwicklung in den Märkten Deutschland und Großbritannien setzte sich fort. Infolge von Währungsschwankungen einzelner Schwellenländer haben sich die Risiken in den Märkten Russland, Türkei, Brasilien und Indien leicht erhöht.

Die Fahrzeugrestwerte aus Leasingverträgen entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 insgesamt solide. Grund für diese Entwicklung ist die Erholung des Kfz-Marktes in Europa. Darüber hinaus wirken sich die in Vorjahren intensivierten Vermarktungsaktivitäten stabilisierend auf die Restwertrisiken und das Vermarktungsergebnis aus.

Zum 1. Januar 2014 hat die Volkswagen Financial Services AG die MAN Finance International GmbH, München, erworben und somit ihr Finanzdienstleistungsgeschäft um die Leasing- und Mietaktivitäten der Marke MAN erweitert.

Durch diesen Schritt soll eine Stärkung der Finanzdienstleistungsaktivitäten und damit eine Förderung der Absatzziele im Bereich MAN Truck & Bus erreicht werden. Darüber hinaus hat die Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH, Braunschweig, zum 1. Januar 2014 die MAN Versicherungsvermittlung GmbH, München, erworben. Mit der konsequenten Bündelung des Vermittlungsgeschäfts im Bereich Industrieversicherungen bei der Volkswagen Financial Services AG wird eine weitere Optimierung des Leistungsspektrums und der Konditionen für konzerninterne Kunden erreicht.

Nach Aufnahme des Pilotbetriebs im Dezember 2013 hat Volkswagen Financial Services South Africa Ltd. zum 1. März 2014 landesweit seine Geschäftstätigkeit in vollem Umfang aufgenommen. Das Produktportfolio umfasst die Kunden- und Händlerfinanzierung sowie die Vermittlung von Versicherungsprodukten. Die Volkswagen Financial Services AG hält 51% an der gegründeten Gesellschaft, während der Joint-Venture-Partner, die First Rand Investment Holding, 49% der Anteile hält.

Zur Vorbereitung der Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs in Malaysia wurde im Februar 2014 die Volkswagen Capital Advisory Sdn. Bhd. als 100-prozentige Tochter der Volkswagen Financial Services AG gegründet.

Im Mai 2014 haben die Porsche Bank AG, Salzburg, und die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, eine Joint-Venture-Vereinbarung zur Gründung einer Absatzfinanzierungsgesellschaft in Santiago de Chile geschlossen. Im Juni 2014 wurde die Joint-Venture-Gesellschaft unter der Firmierung Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile SpA gegründet.

Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums in vorhandenen und neuen Märkten hat die Volkswagen AG das Eigenkapital der Volkswagen Financial Services AG um 2,3 Mrd. € erhöht.

Im ersten Halbjahr 2014 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei folgenden Gesellschaften vorgenommen:

- > Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, Deutschland
- > Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking, China
- > VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Sandton, Südafrika
- > Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd, Seoul, Südkorea
- > OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau, Russland
- > Volkswagen Versicherungsvermittlung GmbH, Braunschweig, Deutschland
- > Volkswagen Capital Advisory Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia

Diese Maßnahmen dienen der Geschäftsausweitung, erfüllen regulatorische Anforderungen und unterstützen die gemeinsame Wachstumsstrategie mit den Marken des Volkswagen Konzerns.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2014 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 637 Mio. € (+15,6 %) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 1.797 Mio. € (+12,2 %) höher als im Vorjahreszeitraum.

Die Risikovorsorge lag mit 170 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden gegenüber dem Vorjahresstichtag um 9 Mio. € erhöht.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 1 Mrd. € über dem Vorjahresniveau. Volumeneffekte aus der Geschäftsausweitung sowie die Umsetzung strategischer Projekte und die Erfüllung höherer aufsichtsrechtlicher Anforderungen waren hier wesentliche Treiber.

Die Provisionserträge, im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung, lagen über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen blieb mit 18 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-65,4 %). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer konzerninternen Umstrukturierung der 50 %-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V.; diese hält 100 % an der LeasePlan Corporation N.V., die mit Wirkung zum 22. Januar 2013 an die Volkswagen AG veräußert wurde.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem

Vorjahr gestiegenes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 462 Mio. € (+14,1 %).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG waren im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trugen wesentlich zum Ergebnis des Unternehmens bei. Mit rund 47,3 % des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften innerhalb der Volkswagen Financial Services AG.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013.

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 91,0 Mrd. € circa 90,5 % der Konzernbilanzsumme. Die positive Entwicklung spiegelt sich in der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, in Großbritannien und in China wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 3,4 Mrd. € bzw. 8,6 % auf 43,7 Mrd. €. Die Zahl der Neuverträge betrug 790 Tsd. (+5,1 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2013). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 4.173 Tsd. (+5,6 %). Mit einem Vertragsbestand von 2.063 Tsd. (Vorjahr: 2.033 Tsd.) war die Volkswagen Bank GmbH wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – das sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – erhöhte sich das Kreditvolumen auf 12,0 Mrd. € (+7,9 %).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 19,8 Mrd. € über dem Vorjahresniveau (+21,3 %). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 1,1 Mrd. € auf 9,6 Mrd. € (+12,6 %).

Im Berichtszeitraum wurden 353 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2013 überschritten (+22,1 %). Zum 30. Juni 2014 befanden sich 1.541 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; das entspricht einem Anstieg von 9,6 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 1.082 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 1.014 Tsd.) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 100,6 Mrd. € (+10,6 %). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2014 befanden sich 3.803 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 3.492 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 778 Tsd. Verträgen lag über dem Niveau des ersten Halbjahres 2013 (+37,9 %).

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30. JUNI 2014¹

in Tsd.	VW FS AG	Deutschland	Europa	Asien-Pazifik	Lateinamerika	MFI
Vertragsbestand	9.517	4.505	3.008	765	1.154	85
Kundenfinanzierung	4.173	1.521	1.160	641	845	6
Leasinggeschäft	1.541	1.023	385	6	61	66
Service/Versicherung	3.803	1.961	1.462	118	248	13
Vertragszugänge	1.921	825	692	235	157	13
Kundenfinanzierung	790	246	252	217	74	1
Leasinggeschäft	353	240	90	2	12	9
Service/Versicherung	778	338	350	17	70	2
in Mio. €						
Forderungen an Kunden aus						
Kundenfinanzierung	43.729	16.747	13.287	6.232	7.196	267
Händlerfinanzierung ²	11.963	3.927	5.193	1.054	1.189	44
Leasinggeschäft	19.768	12.723	3.640	180	477	2.748
Vermietete Vermögenswerte	9.623	6.694	2.620	1	4	304
Investitionen ³	2.090	1.324	691	0	2	73
Operatives Ergebnis ²	582	328	181	51	146	5
in %						
Penetration ⁴	26,3	57,3	45,4	11,3	36,5	41,7

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Holding- und Finanzierungsgesellschaften sind der Spalte VW FS AG mit zugerechnet.

3 Entspricht den Zugängen bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten.

4 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG

Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 11,3 Mrd. € (+1,2%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 36,4 Mrd. € (+7,9%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 35,0 Mrd. € (+10,9%) enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen insbesondere der Volkswagen Bank GmbH betragen 25,3 Mrd. € zum 30. Juni 2014 und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital betrug 11,8 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 100,6 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 11,8%.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Bei voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Auslieferungen von Fahrzeugen an Kunden des Volkswagen Konzerns erwartet der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG bei weiterem Wirtschaftswachstum einen nachhaltigen Ausbau des Absatzes von Finanzdienstleistungsprodukten auf den Weltmärkten.

Strategische Chancen

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder wie neue Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte (Langzeitmiete, Carsharing) werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung etablierter Produkte in Märkten ergeben, in denen diese bisher nicht angeboten worden sind.

RISIKOBERICHT

Risikoinventur und Risikolimitierung

Die für das Jahr 2014 vorgesehene Limitierung der Risikoarten operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko wurde planmäßig umgesetzt. Zudem wurden durch die Risikoinventur per 31. Dezember 2013 die Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko unter die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko subsummiert. Als Folge dieser Anpassung wurde das ebenfalls für das Jahr 2014 geplante zusammenfassende Limit für das Adressenausfallrisiko implementiert, worunter die genannten Risikoarten zusätzlich einzeln begrenzt werden.

Operationelles Risiko

Die Methodik zur Ermittlung des erwarteten Verlusts (EL) und des unerwarteten Verlusts (UL) für operationelle Risiken wurde geändert. Bisher waren ausschließlich die Ergebnisse aus dem Self Assessment zur Risikoberechnung herangezogen worden. Seit dem 1. Januar 2014 fließen zusätzlich auch die operationellen Schäden aus der Schadenfalldatenbank in die EL- und UL-Berechnung ein. Darüber hinaus werden nun auch operationelle Risiken aus Projekten (sogenannte Projektrisiken) in der EL- und UL-Berechnung berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum ergaben sich darüber hinaus gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2013 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Über die geschilderten Vorgänge hinaus ergaben sich bis zum 18. Juli 2014 keine nennenswerten Ereignisse.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2014 hatte die Volkswagen Financial Services AG weltweit 10.179 aktive Beschäftigte. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft beschäftigte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 78 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 123 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2014 bei 10.380 und damit um 9,3% über dem Stand zum Jahresende 2013 von 9.498 Beschäftigten. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus Volumensteigerungen in den Produktsegmenten Finanzierung, Leasing und Versicherung. Durch den Erwerb der MAN Finance International zum 1. Januar 2014 ist die Gesamtzahl der Beschäftigten um weitere 521 gestiegen.

Im Markt Deutschland ist der Zuwachs von 148 Mitarbeitern auf die Einstellung von Fachspezialisten zurückzuführen sowie auf den weiteren Ausbau der Marktaktivitäten, vor allem im Bereich Leasing. Zudem wurden 33 Zeitarbeitnehmer in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen. In Deutschland sind derzeit 5.467 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 293 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft VOLKSWAGEN SERVICIOS SA DE CV, Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Prognosebericht

Im ersten Halbjahr 2014 hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass die Weltwirtschaft 2014 trotz einiger Unsicherheiten etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Die Industrieländer werden voraussichtlich moderate Expansionsraten erzielen, die größte Dynamik sehen wir weiter in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Die Leitzinssenkung der EZB vom 5. Juni 2014 wirkt möglichen Deflationstendenzen entgegen und wird den Konsum anheizen, es besteht aber die Gefahr einer Überhitzung an den Aktien- und Immobilienmärkten. Die langfristigen Inflationserwartungen im Euroraum sind stabil; es ist jedoch damit zu rechnen, dass die Zentralbank ihrem Auftrag, die Geldwertstabilität sicherzustellen, nachkommen und weitere Maßnahmen gegen die drohende Deflation ergreifen wird. Für den Primärmarkt der europäischen Unternehmensanleihen ist ein weiteres Rekordjahr zu erwarten.

In den USA und Mexiko zeichnet sich nach einer langsamen Erholung der zum Jahresbeginn schwachen Konjunktur ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bis Jahresende ab, gleichzeitig ist ein Ende der Staatsanleihekäufe durch die Fed avisiert.

In China ist im weiteren Jahresverlauf eine moderate Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten, auch wenn keine größeren geldpolitischen Maßnahmen angekündigt sind.

In Brasilien und in Russland ist von einer weiteren Entwertung des Real und des Rubel auszugehen.

Von Januar bis Juni 2014 ist die weltweite Pkw-Nachfrage bei leicht nachlassendem Tempo weiter gestiegen, die Märkte zeigten sich jedoch regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich etwas langsamer steigen als 2013. In Westeuropa erwarten wir eine

leichte Erholung der Automobilnachfrage, und auch das Volumen des deutschen Marktes sollte 2014 wieder leicht steigen. Die Pkw-Märkte in Zentral- und Osteuropa werden das Vorjahresniveau merklich unterschreiten. Die Aufwärtsbewegung in Nordamerika wird sich voraussichtlich abschwächen, während die lateinamerikanischen Pkw-Märkte deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Auf den für den Volkswagen Konzern strategisch wichtigen Märkten in der Region Asien-Pazifik erwarten wir für 2014 ein weiteres Wachstum, das jedoch weniger dynamisch eingeschätzt wird als das des Vorjahres.

Die weltweiten Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden 2014 voraussichtlich insgesamt leicht wachsen, dabei werden sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für Lkw und Busse rechnen wir 2014 aufgrund der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in Lateinamerika und Osteuropa mit einem Rückgang des Gesamtvolumens im Vergleich zum Vorjahr.

Wir rechnen damit, den Trend der steigenden Vertragszugänge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren beizubehalten. Für 2014 sehen wir auf Basis des Trends der vergangenen Jahre sowohl eine konstante Steigerung der Vertragszugänge als auch der Vertragsbestände jeweils auf Vorjahresniveau. Bei einer steigenden Anzahl an Vertragszugängen und einem Anstieg der ausgelieferten Fahrzeuge planen wir mit einer leicht steigenden Penetration für 2014. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2014 eine deutliche Steigerung. Im Rahmen des Einlagenvolumens bei der Volkswagen Bank GmbH wird mit einer Fortsetzung des Trends der vergangenen Jahre gerechnet und für 2014 mit einer leichten Steigerung geplant.

Unter der Annahme, dass der Margendruck im laufenden Jahr weiterhin zunimmt, würde sich für das Geschäftsjahr 2014 ein Operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau ergeben.

Die erhöhten Eigenkapitalanforderungen und die damit verbundene stärkere Eigenkapitalausstattung führen in 2014 zu einem deutlich niedrigeren Return on Equity gegenüber dem Vorjahr.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird

das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Konzernzwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften ¹		1.737	1.684	3,1
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge ¹		776	638	21,6
Zinsaufwendungen ¹		-739	-734	0,7
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft		23	13	76,9
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	1.797	1.601	12,2
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-170	-226	-24,8
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		1.627	1.375	18,3
Provisionserträge		291	253	15,0
Provisionsaufwendungen		-259	-171	51,5
Provisionsüberschuss		32	82	-61,0
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		33	7	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		18	52	-65,4
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen		7	3	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-1.000	-888	12,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-80	-80	0,0
Ergebnis vor Steuern		637	551	15,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-175	-146	19,9
Ergebnis nach Steuern		462	405	14,1
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		462	405	14,1
Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		-14	627	X

1 Die Werte des Vorjahresberichtszeitraums wurden angepasst. Erläuterungen sind unter Textziffer (1) dargestellt.

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Ergebnis nach Steuern		462	405
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		-39	28
darauf latente Steuern		12	-8
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		0	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-27	20
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):			
- im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		4	14
- in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		0	22
darauf latente Steuern		-1	-11
Cash-flow-Hedges:			
- im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		-2	-19
- in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		-3	12
darauf latente Steuern		1	2
Währungsumrechnungsdifferenzen		112	-128
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		0	2
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		111	-106
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		84	-86
Gesamtergebnis		546	319
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		546	319

**BILANZ
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	Anhang	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		32	220	-85,5
Forderungen an Kreditinstitute		2.472	2.019	22,4
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		43.729	40.284	8,6
Händlerfinanzierung		11.963	11.082	7,9
Leasinggeschäft		19.768	16.298	21,3
sonstigen Forderungen		5.958	5.527	7,8
Forderungen an Kunden gesamt		81.418	73.191	11,2
Derivative Finanzinstrumente		539	509	5,9
Wertpapiere		2.038	2.451	-16,9
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		416	384	8,3
Übrige Finanzanlagen		713	622	14,6
Immaterielle Vermögenswerte	3	185	154	20,1
Sachanlagen	3	277	264	4,9
Vermietete Vermögenswerte	3	9.623	8.545	12,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		22	18	22,2
Aktive latente Steuern		1.042	710	46,8
Ertragsteueransprüche		126	161	-21,7
Sonstige Aktiva		1.713	1.744	-1,8
Gesamt		100.616	90.992	10,6

Mio. €	Anhang	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.269	11.134	1,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		36.375	33.705	7,9
Verbriefte Verbindlichkeiten		34.966	31.516	10,9
Derivative Finanzinstrumente		484	326	48,5
Rückstellungen		1.630	1.459	11,7
Passive latente Steuern		231	330	-30,0
Ertragsteuerverpflichtungen		227	364	-37,6
Sonstige Passiva		1.392	1.141	22,0
Nachrangkapital		2.200	2.134	3,1
Eigenkapital		11.842	8.883	33,3
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		6.964	4.709	47,9
Gewinnrücklagen		4.600	4.004	14,9
Übrige Rücklagen		-163	-271	-39,9
Gesamt		100.616	90.992	10,6

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN				Eigenkapital gesamt
				Währungs- umrechnung	Cash-flow- Hedges	Marktbe- wertung Wertpapiere	At Equity bewertete Anteile	
Stand am 01.01.2013	441	4.709	3.659	9	6	-18	-4	8.802
Ergebnis nach Steuern	-	-	405	-	-	-	-	405
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	20	-128	-5	25	2	-86
Gesamtergebnis	-	-	425	-128	-5	25	2	319
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-627	-	-	-	-	-627
Stand zum 30.06.2013	441	4.709	3.457	-119	1	7	-2	8.494
Stand am 01.01.2014	441	4.709	4.004	-266	1	7	-13	8.883
Ergebnis nach Steuern	-	-	462	-	-	-	-	462
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-27	112	-4	3	0	84
Gesamtergebnis	-	-	435	112	-4	3	0	546
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	2.255	-	-	-	-	-	2.255
Änderung Kons.kreis	-	-	147	8	-9	-	-2	144
Übrige Veränderungen ¹	-	-	14	-	-	-	-	14
Stand zum 30.06.2014	441	6.964	4.600	-146	-12	10	-15	11.842

1 Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil

KAPITALFLUSSRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Ergebnis nach Steuern	462	405
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1.056	994
Veränderung der Rückstellungen	133	64
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	32	388
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.474	-1.354
Sonstige Anpassungen	0	4
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-320	415
Veränderung der Forderungen an Kunden	-4.184	-3.587
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-1.635	-1.104
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	142	364
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.232	-421
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	409	2.128
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	3.210	-148
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	186	177
Erhaltene Zinsen	2.208	2.158
Erhaltene Dividenden	14	16
Gezahlte Zinsen	-748	-821
Ertragsteuerzahlungen	-291	-295
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.032	-617
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	2
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	1.678
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-595	-154
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	4	5
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-30	-36
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	420	-248
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-201	1.247
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	2.255	-
Ausschüttung / Ergebnisabführung an die Volkswagen AG	-217	-570
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	7	15
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	2.045	-555
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	220	355
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.032	-617
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-201	1.247
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	2.045	-555
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	-1
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	32	429

Anhang

DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG ZUM 30. JUNI 2014

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Vorschriften des sogenannten Konsolidierungspakets zu beachten. Es beinhaltet die neu in Kraft getretenen Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie Anpassungen an IAS 28. Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Tochterunternehmen ist nunmehr in IFRS 10 geregelt. In den Konsolidierungskreis sind alle Unternehmen einzubeziehen, die die VW FS AG direkt oder indirekt beherrschen kann. Aus der Umstellung von IAS 27 auf IFRS 10 ergab sich für den VW FS Konzern kein Anpassungsbedarf, weil die Mutter-Tochter-Verhältnisse beziehungsweise Beherrschungsverhältnisse fast ausschließlich auf Stimmrechtsmehrheiten basieren. Demzufolge waren weder Unternehmen neu zu konsolidieren noch zu entkonsolidieren. Da alle wesentlichen Zweckgesellschaften/strukturierte Unternehmen im VW FS Konzern konsolidiert werden, ergab sich diesbezüglich ebenfalls kein Anpassungsbedarf.

IFRS 11 regelt die Definition und die Behandlung von gemeinsamen Vereinbarungen im Konzernabschluss. Bei gemeinsamen Vereinbarungen sind Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinsame Tätigkeiten (Joint Operations) zu unterscheiden. Da sämtliche Unternehmen, die unter der gemeinsamen Führung der VW FS AG oder eines ihrer Tochterunternehmen stehen, als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen sind, ergaben sich aus der Anwendung von IFRS 11 keine Auswirkungen.

IFRS 12 beinhaltet alle Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und bündelt damit alle erforderlichen Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Der Umfang der zu veröffentlichenden Informationen wurde dabei teilweise ausgeweitet. Im Zwischenbericht ergeben sich aus IFRS 12 keine zusätzlichen Angabepflichten.

Seit dem 1. Januar 2014 ist für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nur noch die Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 zulässig. Das Wahlrecht, diese Unternehmen gemäß der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen, wurde abgeschafft. Da die Quotenkonsolidierung im VW FS Konzern bisher nicht angewendet wurde, ergaben sich aus der Streichung des Wahlrechts keine Anpassungen.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Zwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,1% (31. Dezember 2013: 3,7%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verlusten bei Pensionsrückstellungen.

Der Ertragsteueraufwand für die Zwischenberichtsperiode wird gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes ermittelt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Das ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung hat die Volkswagen Financial Services AG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 100% der Anteile an der MAN Finance International GmbH, München, von der MAN SE erworben und somit ihr Finanzdienstleistungsgeschäft um die Leasing- und Mietaktivitäten der Marke MAN erweitert. Durch diesen Schritt soll eine Stärkung der Finanzdienstleistungsaktivitäten und damit eine Förderung der Absatzziele im Bereich MAN Truck & Bus erreicht werden. Die zukünftige Nutzung von Infrastruktur, Ressourcen und Know-how der Volkswagen Financial Services AG ermöglicht sowohl einen weiteren Ausbau der geografischen Abdeckung als auch die Entwicklung ganzheitlicher Transportlösungen für MAN Truck & Bus-Kunden. Mittelfristiges Ziel ist es, die MAN Finanzdienstleistungen als Benchmark in der Absatzförderung für das Truck & Bus-Geschäft zu positionieren.

Der gezahlte Kaufpreis belief sich insgesamt auf 486 Mio. € und wurde in bar geleistet. Da es sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Transaktionszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“). Die Differenz zwischen den übernommenen Vermögenswerten und Schulden und dem gezahlten Kaufpreis wurde erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.737	1.684
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	5.534	4.921
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-3.883	-3.505
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-875	-778
Zinsaufwendungen	-739	-734
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	23	13
Gesamt	1.797	1.601

In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sind Ergebnisbestandteile aus Zinssicherungsderivaten enthalten. Im Berichtszeitraum werden die Erfolge aus den Zinssicherungsderivaten in der Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der sich auch das zu sichernde Grundgeschäft niederschlägt, um einen besseren Einblick in die Ertragslage zu ermöglichen. Die Darstellung des Vorjahreszeitraums in den Positionen Zinserträge aus Kreditgeschäften (-50 Mio. €), Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen (-37 Mio. €) sowie Zinsaufwendungen (+87 Mio. €) wurde angepasst. Insgesamt ergab sich daraus keine Ergebnisveränderung.

2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.6.2014	01.01. – 30.6.2013
Personalaufwand	-418	-360
Sachaufwendungen	-516	-477
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-25	-17
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-28	-25
Sonstige Steuern	-13	-9
Gesamt	-1.000	-888

3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2014	Zugänge/Änderung Kons.kreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2014
Immaterielle Vermögenswerte	154	42	1	12	185
Sachanlagen	264	35	-6	16	277
Vermietete Vermögenswerte	8.545	4.839	-2.887	874	9.623

4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- > Hedge-Accounting
- > Übrige Finanzanlagen
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- > Kreditzusagen
- > Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Eine Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Anhang

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET		HEDGE-ACCOUNTING		ÜBRIGE FINANZANLAGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013
Aktiva												
Barreserve	32	220	-	-	32	220	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	2.472	2.019	-	-	2.472	2.019	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	81.418	73.191	-	-	63.083	54.603	18.335	18.588	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	539	509	60	89	-	-	479	420	-	-	-	-
Wertpapiere	2.038	2.451	2.038	2.451	-	-	-	-	-	-	-	-
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	416	384	-	-	-	-	-	-	-	-	416	384
Übrige Finanzanlagen	713	622	-	-	-	-	-	-	713	622	-	-
Sonstige Aktiva	1.713	1.744	-	-	683	663	-	-	-	-	1.030	1.081
Gesamt	89.341	81.140	2.098	2.540	66.270	57.505	18.814	19.008	713	622	1.446	1.465
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.269	11.134	-	-	11.269	11.134	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.375	33.705	-	-	35.310	32.797	1.065	908	-	-	-	-
Verbrieftes Verbindlichkeiten	34.966	31.516	-	-	34.966	31.516	-	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	484	326	137	97	-	-	347	229	-	-	-	-
Sonstige Passiva	1.392	1.141	-	-	516	434	-	-	-	-	876	707
Nachrangkapital	2.200	2.134	-	-	2.200	2.134	-	-	-	-	-	-
Gesamt	86.686	79.956	137	97	84.261	78.015	1.412	1.137	-	-	876	707

5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2013.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert (Stufe 1). Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogenen Bewertungsverfahren bestimmt. Stufe-3-Fair-Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese dreistufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	60	89	–	–
Wertpapiere	1.530	1.705	508	746	–	–
Hedge-Accounting						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	479	420	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	18.335	18.588	–	–
Gesamt	1.530	1.705	19.382	19.843	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	137	97	–	–
Hedge-Accounting						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	347	229	–	–
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	–	–	1.065	908	–	–
Gesamt	–	–	1.549	1.234	–	–

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die folgende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	60	89	60	89	–	–
Wertpapiere	2.038	2.451	2.038	2.451	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	32	220	32	220	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.475	2.019	2.472	2.019	3	0
Forderungen an Kunden	64.058	55.479	63.083	54.603	975	876
Sonstige Aktiva	683	663	683	663	–	0
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	18.335	18.588	18.335	18.588	–	–
Derivative Finanzinstrumente	479	420	479	420	–	–
Übrige Finanzanlagen	713	622	713	622	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	137	97	137	97	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.265	11.125	11.269	11.134	–4	–9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.500	32.960	35.310	32.797	190	163
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.182	31.729	34.966	31.516	216	213
Sonstige Passiva	519	437	516	434	3	3
Nachrangkapital	2.303	2.238	2.200	2.134	103	104
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.065	908	1.065	908	–	–
Derivative Finanzinstrumente	347	229	347	229	–	–

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

6. Segmentberichterstattung

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 auf Basis der internen Berichtsstruktur des Konzerns der VW FS AG ist im Vergleich zur Darstellung im Konzernabschluss 2013 in folgenden Punkten geändert worden:

1. Im Rahmen der Neustrukturierung des Marktes Deutschland zum 1. Januar 2014 wurden die Gesellschaften VW Versicherungsvermittlungs-GmbH sowie Volkswagen Versicherung AG aus dem Markt Deutschland in die Holding umgegliedert, um der internationalen Ausrichtung dieser Gesellschaften Rechnung zu tragen. Dementsprechend hat auch in der Segmentberichterstattung eine Umgliederung aus der Spalte Markt Deutschland in die Spalte Überleitung stattgefunden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Filiale Frankreich der Volkswagen Versicherung AG aus dem Segment Europa in die Spalte Überleitung umgesetzt. In dieser Spalte sind zudem wie bisher auch die Holding- und Finanzierungsgesellschaften enthalten. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.
2. Durch den Erwerb der MFI Gruppe zum 1. Januar 2014 wurde die interne Berichtsstruktur des Konzerns der VW FS AG um das Segment MFI Gruppe erweitert. Diese Erweiterung spiegelt sich entsprechend in der Segmentberichterstattung wider.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Anhang

Mio. €	01.01.2013 – 30.06.2013						
	Deutschland	Europa	Latein- amerika	Asien- Pazifik	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten ¹	476	390	556	220	1.642	34	1.676
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	44	0	–	–	44	–44	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften ¹	520	390	556	220	1.686	–10	1.676
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften ¹	3.156	1.712	50	5	4.923	–4	4.919
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	42	42
Provisionserträge	135	62	43	2	242	11	253
Umsatzerlöse	3.811	2.164	649	227	6.851	39	6.890
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–2.169	–1.333	–2	–1	–3.505	–	–3.505
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	1	–	–	1	–	1
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–551	–227	0	0	–778	–	–778
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–52	–5	–	–	–57	–	–57
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	–29	–29
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses) ¹	–257	–129	–259	–104	–749	16	–733
Risikovorlage aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–93	–56	–69	–8	–226	0	–226
Provisionsaufwendungen	–59	–72	–25	–15	–171	0	–171
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–6	–	–	–	–6	–1	–7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–428	–171	–90	–69	–758	–126	–884
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	–38	10	–47	4	–71	–3	–74
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	210	187	157	34	588	–104	484
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	9	0	0	0	9	0	9
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–	–	–1	0	–1
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–4	2	3	–2	–1	15	14
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	52	52
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	0	2	–	–	2	1	3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	–3	–4
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–5	–	–6	–	–6
Ergebnis vor Steuern	212	191	155	32	590	–39	551
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–118	–54	–34	–9	–215	69	–146
Ergebnis nach Steuern	94	137	121	23	375	30	405
Segmentvermögen	37.395	20.963	9.021	6.140	73.519	637	74.156
davon langfristig	22.901	11.413	4.547	3.697	42.558	–	42.558
Segmentsschulden	45.545	18.613	8.279	5.536	77.973	–5.239	72.734

1 Die Werte des Vorjahresberichtszeitraums wurden angepasst. Erläuterungen sind unter Textziffer (1) dargestellt.

Aufteilung nach geografischen Märkten 1. Halbjahr 2014:

Mio. €	01.01.2014 – 30.06.2014							
	Deutschland	Europa	Lateinamerika	Asien-Pazifik	MFI	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	470	427	509	276	10	1.692	37	1.729
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	41	0	–	–	0	41	–41	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	511	427	509	276	10	1.733	–4	1.729
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	3.418	1.882	40	4	194	5.538	–5	5.533
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	–	66	66
Provisionserträge	143	72	62	2	1	280	11	291
Umsatzerlöse	4.072	2.381	611	282	205	7.551	68	7.619
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–2.359	–1.430	–2	–1	–91	–3.883	–	–3.883
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	–	–	1	1	–	1
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–586	–264	–1	0	–24	–875	–	–875
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–24	–8	–	–	0	–32	–	–32
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–43	–43
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–213	–123	–265	–118	–28	–747	9	–738
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–43	–50	–51	–18	–8	–170	0	–170
Provisionsaufwendungen	–76	–116	–33	–34	0	–259	0	–259
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	–	–	–1	0	–1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–428	–203	–85	–64	–54	–834	–161	–995
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	–38	–14	–28	4	4	–72	–2	–74
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	328	181	146	51	5	711	–129	582
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	8	0	0	0	–	8	0	8
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–	–	–	–1	0	–1
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	26	11	–1	1	–	37	–3	34
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	1	1	17	18
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	1	3	–	–	2	6	1	7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	0	–1	–4	–5
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	0	–6	–	0	–6	0	–6
Ergebnis vor Steuern	361	195	139	52	8	755	–118	637
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–112	–54	–51	–14	9	–222	47	–175
Ergebnis nach Steuern	249	141	88	38	17	533	–71	462
Segmentvermögen	40.175	24.846	8.867	7.467	3.364	84.719	554	85.273
davon langfristig	24.667	13.971	4.336	4.478	2.158	49.610	–	49.610
Segmentsschulden	49.358	22.098	8.044	6.809	3.173	89.482	–7.599	81.883

Überleitungsrechnung:

Mio. €	30.06.2014	30.06.2013
Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	711	588
Nicht zugeordnete Bereiche	-112	-108
Konsolidierung	-17	4
Operatives Konzernergebnis	582	484
Summe Segmentergebnis vor Steuern	755	590
Nicht zugeordnete Bereiche	64	786
Konsolidierung	-182	-825
Konzernergebnis vor Steuern	637	551

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	107	111
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	141	103
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo	73	70
Übrige	24	9
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	4.194	3.367

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 763 Mio. € (31.12.2013: 601 Mio. €).

9. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Herr Jörg Thielemann hat sein Aufsichtsratsmandat zum 17. März 2014 niedergelegt. Herr Gabor Polonyi wurde mit Wirkung zum 17. März 2014 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG berufen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 18. Juli 2014 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

11. Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 18. Juli 2014
Der Vorstand



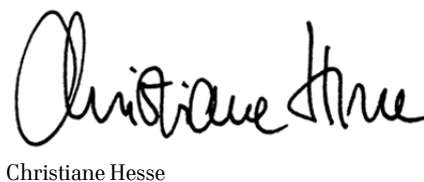
Frank Witter



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart



Lars-Henner Santelmann

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71
ir@vwfs.com

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2014 auch unter www.vwfsag.de/hj14.

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71 · ir@vwfs.com

